

## Informationen für unsere Paten

Herzlichen Dank im Namen unserer Kinder, dass Sie eine persönliche Patenschaft für ein Kind in Kenia übernommen haben. Wir wissen, dass man diesen Schritt reiflich überlegt und oft unsicher ist, ob das Geld auch wirklich ankommt. Daher zunächst ein paar Worte dazu, was mit Ihrem Geld genau geschieht.

Ihr Patenkind besucht die Kilifi Vonwald School, eine Schule, die sich im Privatbesitz von Frau Vonwald befindet, die sie mit nahezu ausschließlich eigenem Geld erbaut hat und auch dafür sorgt, dass alles funktioniert. Dieser Schulbesuch wird von uns sehr konsequent kontrolliert, dokumentiert und die Eltern/Betreuungspersonen werden eingebunden, hier auch Verantwortung zu übernehmen und zu kooperieren. Ohne Schule keine Unterstützung. Eltern/Vormund, die ihre Kinder nur gelegentlich schicken, Lernen nicht ernst nehmen oder die Kinder in der Freizeit betteln schicken, müssen leider das Projekt verlassen.

Wir finanzieren mit den monatlichen Beiträgen Euro fast alles, was das Kind in der Schule benötigt, also Lehrmaterialien und Bücher, die Gehälter der Lehrer und der übrigen Betreuungspersonen (die damit wieder ihre Familien ernähren können), an 5 Tagen pro Woche außerdem einen warmen Getreidebrei zum Frühstück und ein wechselndes, gesundes Mittagessen mit Obst, Gemüse und Eiweiß, außerdem gleich in der Früh einen heißen Tee. Wir haben eine Kooperation mit dem örtlichen Krankenhaus, unsere Kinder und deren Familien werden dort behandelt, das Krankenhaus verrechnet direkt mit uns. Dreimal jährlich gibt es außerdem eine schulärztliche Untersuchung.

Wir können dies schaffen, weil wir keine Verwaltungskosten haben, die Verwaltung wird von vorwiegend ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Um all dies in Kenia zu organisieren, haben wir vor Ort Mitarbeiter wie Mr. Tsama oder unsere Direktorin Ms. Nelly, die als Kenianer die Situation oft besser beurteilen können, als wir hier aus dem fernen Europa. Diese Mitarbeiter lassen sich aber im Gegensatz zu uns nicht einfach von reinem Mitleid leiten. Es geht auch nicht darum, nur besonders herzige Kinder auszuwählen, nur kleine niedliche oder nur Mädchen. Wenn wir selbst die Kinder aussuchen müssten, würden wir sie alle nehmen. Aber auch wenn es furchtbar klingt: Es gibt auch in der Armut noch gravierende Unterschiede.

### **Und so starten wir:**

**Sie können sich ein Kind auf der Homepage aussuchen oder einfach eine Patenschaft anmelden und überlassen uns die Auswahl des Kindes. Für Kinder, die die Vonwald Schule vom Kindergarten bis zur 6. Schulstufe besuchen, beträgt der Patenbeitrag mind. 25 Euro, die Kinder der 7. Und 8. Schulstufe benötigen 40 Euro und für Kinder, die eine Secondary-Schule besuchen benötigen wir 50 Euro/Monat. Deshalb wird hier oft ein zweiter Pate gesucht. Kinder die in andere Primary Schulen gehen, kann man schon mit 15 Euro/Monat unterstützen.**

**Sobald Sie sich zu einer Patenschaft entschlossen und ein Kind ausgewählt haben, erhalten Sie das Foto und den kleinen Begleittext von uns. Wir bitten dann um einen Dauerauftrag über den Betrag von mindestens 25,- monatlich auf unser Spendenkonto. Bitte geben Sie als Betreff die Nummer des Kindes (ist auf dem Datenblatt ersichtlich) und den vollen Namen des Kindes an. Ja,**

**und dann sind Sie Pate, oder wie unsere Kinder dann sagen: „Muzungu-Mama bzw. Muzungu-Papa“**

### **Kontaktmöglichkeiten**

Eine Frage, die oft gestellt wird, ist: Kann ich zu meinem Kind einen persönlichen Kontakt halten? Selbstverständlich und gern und auch dies ist bei uns sehr viel einfacher als bei großen Organisationen. Sie können jederzeit Briefe schicken.

### **Hierzu sollten Sie Folgendes beachten:**

Alle Briefe bitte ausschließlich in Englisch (außer Sie sprechen selbst Suaheli). Schreiben Sie auf den Umschlag deutlich den vollen Namen des Patenkindes (nicht nur den Vornamen) und die Nummer, diesen Umschlag stecken Sie in einen zweiten mit der Postadresse (Nein, es gibt keine Postleitzahl, die gibt es nirgends in der Welt außer in Europa;-). Da in Kenia bei der Abholung der Briefe und Pakete Kosten entstehen, gibt es nun die Regel, dass für jedes private Paket das direkt nach Kenia geht 10 Euro zu überweisen sind. Die Adresse lautet:

**GAPEKA**

**Kilifi Vonwald School**

**P.O.Box 1093, Kilifi – Kenia**

Alternativ können Sie den Brief auch gerne an unser Büro schicken, wo gesammelt wird und alles in ein größeres Paket gepackt wird. Es wäre natürlich erfreulich, wenn Sie dann auch immer auch einen kleinen Portobeitrag spenden.

Erwarten Sie bitte nicht immer eine Antwort, viele Kinder fangen mit dem Schreiben erst an und können noch kein Englisch. Außerdem haben sie mit dem reinen Überleben meistens genug zu tun. Wir ermuntern die Kinder zum Briefeschreiben als Teil des Unterrichtes, wir zwingen sie aber nicht.

Die Briefe sollten unbedingt eingeschrieben geschickt werden. Diebstahl ist auf der Post üblich, das Wort „eingeschrieben“ wirkt aber meistens wie ein Zauberwort.

Denken Sie bitte daran, dass JEDE Post geöffnet wird und halten Sie sich generell bei Geschenken zurück. Die Kinder sind das nicht gewohnt und wir wollen eigentlich die Kultur des „ständig beschenkt werdens“ nicht einführen. Die Kinder sind unglaublich kreativ und basteln sich ihr Spielzeug selbst, so wie viele der älteren das ja bei uns auch mal gemacht haben. Meistens ist es besser, Geld zu überweisen und wir besorgen etwas vor Ort. Es gibt in Kenia das meiste zu kaufen, meistens billiger und ohne teures Porto dazu. Aber auch hier: Wir wollen unser Personal vor Ort nicht dadurch belasten, dass sie jede Woche für irgendwen irgendwas einkaufen müssen. Das kostet Zeit, die sinnvoller verwendet werden kann.

Schreiben Sie bitte auf den Umschlag, den das Kind/die Familie erhält weder Ihre Adresse oder Handynummer noch Ihre Emailadresse. Es gibt immer pfiffige Verwandte, die dann plötzlich aus irgendeinem Internetkaffee Bettelmails schreiben, wie akut schlecht es dem Kind gerade ginge usw.

Übertreiben Sie es bitte auch nicht. Denken Sie bitte daran, unsere Mitarbeiter sind keine Paketzusteller, viele Familien muss man zu Fuß besuchen.

Sie können Ihr Patenkind selbstverständlich auch besuchen. Sagen Sie uns einfach Bescheid, wir arrangieren das. Die Kinder freuen sich. Und dabei können Sie natürlich auch Geschenke persönlich übergeben.

## **Emailverkehr**

Eine Neuigkeit ist, dass Paten in Zukunft die Chance haben sollen, per Email mit ihren Kindern Kontakt aufzunehmen. Es muss also nicht mehr den mühsamen, oft unsicheren und teilweise auch teuren Weg des Briefes geben. Natürlich kann man sein Kind **nicht direkt** anmailen, auch nicht direkt die Schule, es wäre logistisch einfach unmöglich. Aber Emails gesammelt weiter zu leiten, den Kindern dann vor Ort auszudrucken, das funktioniert.

Dazu möchte ich Ihnen direkt die „Anleitung“ weiter geben:

Wer diesen Service nutzen möchte, zahlt für 10mal Emails versenden Euro 20,- auf unser Konto, Betreff bitte „**Patenbriefe**“. Dann kann man eine Email mit dem Briefanhang senden an [patenbriefe@harambee.at](mailto:patenbriefe@harambee.at). Auf den Brief an das Patenkind bitte sehr deutlich oben den Namen des Kindes, und in der Email deutlich den eigenen Namen, vor allem dann, wenn man von einer Alias-Email aus versendet, aus der nicht ersichtlich ist, um wen es sich handelt. Und das war es auch schon. In Kenia werden die Anhänge ausgedruckt und den Kindern übergeben. Im Interesse unserer Druckerpatronen bitten wir darum, nicht mehr als drei Seiten pro Email zu verfassen.

Von uns erhalten Sie in nicht ganz regelmäßigen Abständen selbstverständlich ebenfalls Informationen zu Ihrem Kind zusätzlich zum Newsletter. Jedes Mal, bevor wir nach Kenia fliegen (das ist im Schnitt alle 5-6 Monate der Fall) sagen wir Bescheid. Sie können uns dann gern einen Brief (bitte nur Briefe, keine Pakete) mitgeben.

Noch mehr Informationen erhalten Sie regelmäßig auf unserer Facebookseite. Dort haben wir neben der offenen Seite auch eine geschlossene Gruppe eingerichtet, wo sich Paten austauschen können, hier schreiben wir fast täglich und stellen auch viele aktuelle Fotos ein. Geben Sie dazu in die Startmaske von Facebook im Suchfeld den Begriff Harambee Paten ein und senden Sie uns eine Anfrage. Wir fügen Sie gerne hinzu.

An dieser Stelle nochmals der Hinweis: Wir arbeiten ehrenamtlich in unserer Freizeit und es ist daher absolut unmöglich, alle persönlichen Fragen zum Kind, seiner Familie, Verwandtschaftsbeziehungen, Schuhgröße, Vorlieben, Lieblingsgericht, Lieblingsspielzeug usw. ständig zu beantworten. Würden wir das tun, müssten wir unseren Verwaltungsapparat so aufblähen wie andere große Organisationen. Manche Familieninformationen gehen uns auch schlicht und einfach nichts an, wir unterstützen das Kind bei seiner Ausbildung, wir adoptieren es nicht.

Gerne können Sie sich auf unserer geschlossenen Patenseite auf Facebook auch mit andern Paten austauschen oder von Ihren Erlebnissen erzählen.

## **Allgemeine Regeln für Geschenke und Besuch vor Ort**

Zunächst einmal möchten wir festhalten, dass selbstverständlich niemand die Verpflichtung hat, zusätzlich zum monatlichen Patengeld Geschenke zu machen. Aber immer wieder werden wir gefragt, und nur deshalb möchten wir hier einfach ein paar Vorschläge machen. In den Briefen an die Paten malen die Kinder auch oft, was sie sich wünschen. Bitte lassen Sie sich hier nicht verunsichern, da wird auch manchmal ein Fernsehgerät gezeichnet

Bitte beachten Sie auch ganz generell: Wir sind keineswegs glücklich darüber, wenn die Kinder geradezu überhäuft werden mit Dingen, die für unsere hier vielleicht schon völlige Normalität sind, für die Kinder in Afrika aber in jedem Fall Luxus. (Nochmals zur Erinnerung: Der größte Teil der armen Bevölkerung lebt von weniger als einem Euro pro Tag, und auch das nur, wenn man Arbeit hat).

Es ist nicht sinnvoll, Kinder, die bisher nur Armut gekannt haben, plötzlich mit Geschenken zu überhäufen, nur weil uns das so viel Spaß macht, Bedürfnisse zu wecken, die es bisher nicht gab, oder mit luxuriösen Geschenken zu Außenseitern ihrer Klasse zu machen. Die Schuluniform hat den Sinn, dass es nicht zu Diskriminierungen kommt, die schönere Jacke, den besseren Rucksack, den tolleren Pullover. Besser wären Geschenke, von denen mehrere profitieren, die ganze Familie oder die Schulklasse. Oder etwas anzusparen, denn falls Ihr Kind einmal die Secondary besuchen soll, wird es teurer. Und es muss auch Steigerungen geben. Wenn Sie gleich am Anfang alle Wünsche erfüllen, geht es unseren Kindern in Kenia so wie den Kindern bei uns, es bleibt eigentlich nichts zum wünschen übrig und es entsteht Unzufriedenheit.....

1. Kleinigkeiten, die man auch im Brief/Paket mitschicken kann:  
Buntstifte, Bleistifte (mittelweich), dünne Malbücher, Sticker zum Aufkleben, Luftballons, Fotos von Ihnen und Ihrer Familie, Postkarten, gute englische Bücher.
2. Geschenke, die wir eher vor Ort besorgen, wenn Sie uns das Geld dazu überweisen:  
Fußball, Fußballschuhe (kosten ungefähr 25,- Euro), richtige Kleidchen, oder derzeitiger Favorit, wenn es etwas mehr sein soll, ein Fahrrad (kostet 80,- Euro).
3. Geschenke für die ganze Familie bzw. echte größere Anschaffungen:  
Eine neue Hütte mit 2 Räumen, 2 Fenstern und versperbarer Türe in unserem speziellen Design (derzeit rund Euro 2.200,-) eine gegrabene und gemauerte Toilette für mehrere Familien (rund 2.400,-) ein Bett inklusive allem Zubehör und Moskitonetz, Matratze, Bettwäsche (Euro 125,-), eine Ziege (rund 40,- Euro derzeit). Oder einfach Nahrungsmittel!! Zucker oder Reis sind absoluter Luxus. Oder Petroleum für die Lampe. Oder Bohnen. Oder vielleicht Saatgut. Eine Solarlampe. Hier beraten wir Sie gern. Nicht alles eignet sich für alle Familien.

Außerdem haben wir begonnen, Familien in absolut schlimmen Wohnverhältnissen umzusiedeln in schönere Hütten auf eigens angekauften Grundstücken. Siehe dazu auch unser Projekt „Social Living“. Solch eine Umsiedlung kostet inzwischen, bedingt durch eine 300%ige Inflation bei Baumaterialien und einer verbesserten Grundstruktur pro Familie 2.200,- Euro, Fotos auf Facebook.

Vielleicht möchte Sie ja dafür etwas ansparen.

#### Ein kurzer Hinweis noch zum Thema Geburtstag

Sie erhalten in der Erstinformation ein Geburtsdatum Ihres Patenkindes. Immer wieder ergeben sich hier allerdings (teilweise große) Unterschiede zu deren Aussehen bzw. zu den Angaben der Kinder selbst in ihren Briefen. Dazu wollen wir folgendes anmerken:

Die Säuglings- und Kindersterblichkeit liegt in Kenia bei 54%. Das heißt, nur rund 46 % aller Kinder erreichen das dritte Lebensjahr, richtig gebannt ist die Gefahr erst so um das 5. Lebensjahr. Der Staat droht zwar mit Repressalien, wenn ein Kind nicht ordnungsgemäß registriert wird, aber diese Registrierung kostet Geld. Und da man nur bei einer Geburt im Spital tatsächlich nachprüfen kann, ob ein Kind geboren wurde, fast alle Geburten aber zuhause in einer Hütte stattfinden mit einer weiblichen Verwandten als Hilfe, sagen sich viele Eltern „Warten wir mal ab, ob dieses Kind überlebt. Hat ja niemand gesehen.“ Und dann meldet man sein Kind halt manchmal erst mit zwei oder drei Jahren offiziell als geboren an. Die Behörde trägt aber das Datum der Anmeldung als Geburtsdatum ein. Selbst unser Richard Karani ist in Wahrheit älter, als es im Pass steht. Aber diese offizielle Geburtsanmeldung bleibt eben ewig. Und manchmal wissen die Mütter überhaupt nicht mehr, wann ihr Kind geboren wurde. Nur, dass in dem Jahr der Mais gerade so hoch stand oder es heftiger als sonst geregnet hat. Viele unserer Geburtsdaten sind Schätzungen. Auch aus diesem Grund ist den Kenianern gar nicht so bewusst und klar, was wir ständig mit dem Thema Geburtstag wollen. Das ist einfach nicht wichtig. Sie können also sicher sein, wenn es eine Diskrepanz gibt zwischen dem offiziellen Datum auf der Erstinfo und dem Aussehen oder dem Brief des Kindes, dann stimmen immer das Aussehen und das, was das Kind sagt. Nicht mit einem bestimmten Datum sondern so ungefähr vom Jahr her. Niemand fragt in Kenia nach dem Geburtsdatum. Man fragt höchstens mal nach dem allgemeinen Alter und auch das genügt ungefähr. Wichtiger ist es, in welche Klasse man geht.

## **Wenn Sie Ihr Kind besuchen wollen**

Alle Besuche sind im Büro in Wien anzumelden und zu genehmigen, wenn Sie Ihr Kind und die Schule besuchen wollen. Es ist für die beiderseitige Planung immer besser und sinnvoller, ZUERST mit uns zu sprechen, bevor Sie den Flug buchen, sonst kommen Sie vielleicht gerade dann an, wenn Ferien sind, die Kinder in den Abschlussexamen stecken, unser Mr. Tsama gerade in Nairobi ist oder es schlicht und einfach regnet.

Vor Ort gilt dann das Gleiche wie bei den Geschenken: Überfordern Sie Ihr Kind nicht und bieten Sie ihm nicht Luxus, den es niemals haben wird. Sie fliegen wieder nach Hause und hatten eine schöne Zeit, Ihr Kind muss weiterhin hier leben und zwar in Armut. Sie wissen, wie es uns selbst geht, wenn wir einmal am Luxus gelect haben, wir werden unzufrieden mit dem, was wir haben.

### **Zum Schutz der Kinder haben wir daher folgende Regeln aufgestellt:**

Keine Unternehmungen mit dem Kind allein. Es wird immer eine Betreuungsperson von uns (meistens Mr. Tsama ) dabei sein.

Keine Einladung in Ihr oder ein anderes Hotel. Kein Schwimmen im Pool.

Essenseinladungen ausschließlich in landesüblichen Lokalen.

Keine ausgedehnten Shoppingtouren, ein kleiner gemeinsamer Einkauf im Dorf ist möglich.

Alle Ausflüge und Unternehmungen ausschließlich mit Ihrem eigenen Patenkind, nicht mit denen von Freunden. (Ausnahmen sind möglich, zum Beispiel natürlich, wenn in Ihrer Familie mehrere Personen Patenschaften übernommen haben, aber nur Sie als „Vertretung“ vor Ort sind.)

Keine Einladung zu Safaris oder anderen Unternehmungen, die ausschließlich für Touristen „erfunden“ wurden. Hier ein paar sinnvolle Vorschläge:

- Besuch der ganze Familie in ihrer Hütte
- Kleines Schulfest mit Limonade und Keksen für alle Kinder
- Einkauf von sinnvollen Sachen im Ort gemeinsam mit dem Kind
- Mittagessen in einem Lokal im Ort
- Ausflug ans Meer an einen öffentlichen Strandabschnitt (nicht den vom Hotel)
- Ausflüge nach Hallerpark, Malindi oder einer der historischen Städte in der Umgebung, Orte also, die unsere Kinder später auch als Schulausflüge kennen lernen werden.
- Wirklich sinnvoll sind Lebensmittel für die ganze Familie!

Und schließlich noch:

Sie gehen mit der Übernahme einer Patenschaft selbstverständlich keine Verpflichtung ein. Überlegen Sie aber dennoch, dass Sie hier Verantwortung für einen kleinen Menschen übernehmen. Es wäre schön, wenn Sie ihr Kind bis ins Erwachsenenalter begleiten würden und es nicht nur eine Augenblickslaune ist. Für die Kinder ist es das nämlich ganz sicher nicht. Aber, was ebenfalls selbstverständlich sein sollte – Sie haben die Kinder nicht adoptiert und daher keinen Rechtsanspruch auf ein Kind und die Patenschaft.

**Mit der Übernahme der Patenschaft anerkennen Sie diese Regeln. Sie alle sind zum Wohle und Schutz der uns anvertrauten Kinder.**

Alle weiteren Fragen beantworte ich gern persönlich.

Gabriela Vonwald

+43-(0)699-17 18 69 35 oder office@harambee.at bzw. gabriela@vonwald.at